

Die dunkle Seite von Schwedens Energiewirtschaft

Der CO₂ Steuer werden wundersame Kräfte nachgesagt. Ganz ohne Kampf schafft sie über die lenkende Wirkung des Geldes das was die Umweltbewegung seit Jahrzehnten anstrebt: 100% erneuerbare Energien. Schweden beweist das angeblich. Seit die CO₂ Steuer 1991 eingeführt wurde entwickelte sich Schweden zum Musterknaben und deckt seinen Gesamtenergiebedarf 2017 bereits zu 54,5% aus erneuerbaren Energien.¹ Alles nur weil die Schweden ohne Murren und knurren die Kröte der CO₂ Steuer geschluckt haben?

Doch die Dinge sind nicht so wie es erstmal scheint. 2040 soll elektrische Energie zu 100% aus erneuerbaren Quellen sein. Aber was lesen wir da: „This is not a definitive date for the restriction of nuclear power.“ Ach ja Schwedens Strom stammt ja zu über 40% aus Atomenergie. Die ist davon ausgenommen! ² Ganz so als ob es Tschernobyl und Fukushima und mindestens 11 Störfälle schwedischer AKWs nicht gegeben hätte³. Ein Schelm ist, wer Vattenfall und E.ON dabei als „Regierungsflüsterer“ sieht. Dank dieser Politik werden wir in Europa noch lange mit der Gefahr alternder schwedischer Atommeiler und ihrem atomaren Abfall leben müssen, wenn nicht ganz viele grüne Jedi-Ritter das verhindern...

Doch man muss auch sehen, immerhin 54,5% des Gesamtenergiebedarfs stammen aus regenerativen Quellen. Dumm nur, dass die Wasserkraft schon Jahrzehnte vor der Einführung der CO₂ Steuer im Jahr 1991 eine wichtige Säule schwedischer Stromerzeugung war. 1998 - 7 Jahre nach der Einführung der CO₂ Steuer - beschloss die schwedische Regierung keine neuen Wasserkraftwerke mehr zu bauen. Natürlich aus Gründen des Umweltschutzes, um die inländischen Wasserressourcen zu schützen. So kam die Wasserkraft über die erstmals in 2000 erreichten 79 TWh Stromerzeugung nicht mehr hinaus. In 2017 waren es noch 65 TWh.⁸ Doch halt! 2009 beschloss die schwedische Regierung den massiven Ausbau der Windenergie zu fördern. 18 TWh waren es in 2017. Gegenüber der Atomkraft mit 63 TWh ein noch etwas bescheidenes Ergebnis.² Das Ganze hat auch nichts mit der CO₂ Steuer zu tun, sondern damit, dass die AKW Betreiber E.ON/Uniper und Vattenfall keine neuen AKWs mehr bauen wollen, weil die Kosten für den Neubau von AKWs sehr hoch sind und die Profitrate dadurch zu klein ist.⁹ Das hindert sie natürlich nicht am Weiterbetrieb der Zum Teil über 30 Jahre alten gefährlichen Atommeiler. Zum anderen befürwortet eine Mehrheit der Schweden, dass keine neuen AKWs gebaut werden. Es gibt seit Jahrzehnten Widerstand gegen die AKWs. E.ON baut jetzt mit dem Schweizer Investmentunternehmen Credit Suisse Energy Infrastructure Partners einen der größten onshore Windparks mit 475 MW Kapazität für 500 Millionen €.⁴ Das Ganze ist eine konzertierte Aktion zwischen der schwedischen Regierung und den internationalen Energieunternehmen wie Vattenfall und E.On zur Neuausrichtung ihrer Investitionstätigkeit. Das hat natürlich umweltzerstörerische große Stromtrassen quer durch Europa zur Folge.

Es ist richtig, dass sich seit den 1990er Jahren die Erzeugung von Wärme in Schweden von Heizöl auf die Biomasse und Kraft-Wärmekopplung, sowie den Ausbau der Wärmepumpentechnologie verlagert hat. Es gibt heute kaum noch Ölheizungen. Auch das hat aber wenig mit der CO₂ Steuer zu tun. Vielmehr handelt es sich v.a. um eine Intensivierung der Forstwirtschaft und dem Anbau von „Energieholz“, speziell Pappeln und Weiden. Der Wald wurde immer intensiver den Profitinteressen von Waldbesitzern, der Papier- und Holzindustrie, dem forstwirtschaftlichen Konzern Sveaskog und der Energiewirtschaft untergeordnet. Seit den 1950er Jahren wurden in Schweden 60% des Waldes in Nutzwald mit seinen Monokulturen umgewandelt. Nur noch ca. 5-10% sind wirkliche Urwälder, lediglich 3,8% sind noch staatlich geschützt.⁵ Das ganze führte zu einem rasanten Artensterben. Über 1800 im Wald lebende Arten stehen auf der Roten Liste. Dazu kommt, dass der Wald seine Speicherfunktion für CO₂ verliert. Es dauert Jahrzehnte bis die Wiederaufforstungen die alten gefällten Bäume ersetzen. Auch der Boden verliert seine Speicherfähigkeit für CO₂ und Wasser.⁶

Es ist ein Märchen, dass Schweden im Verkehrsbereich mithilfe der CO₂ Steuer auf dem Weg zu einem emissionsfreien Verkehr sei. 88 TWh verbrauchte der Verkehrssektor in Schweden. Ganze 3 TWh davon verbrauchten in 2017 mit elektrischer Energie betriebene Fahrzeuge. Das sind gerade mal 3,4% des Energieverbrauchs im Verkehrssektor. Sicherlich mehr als in Deutschland, aber wenn das die Wirkung der CO₂ Steuer sein soll, dann ist sie wirkungslos. Schweden forcierte als Scheinalternative EU übliche Biobrennstoffe wie Biodiesel und Bioethanol. Zusammen machten sie in 2017 19 TWh oder 22% des Energieverbrauchs im Verkehr aus.² Diese Produkte sind äußerst umweltschädlich, weil sie nach dem Motto „Pack den Orang-Utan in den Tank“ den Regenwald mit seiner Artenvielfalt und als CO₂ Speicher zerstören oder landwirtschaftliche Fläche verbrauchen. Wollte man den Verkehr in Deutschland mit Biotreibstoffen betreiben müssten 88% des deutschen Staatsgebiets Agrarfläche für diese sogenannten „Biotreibstoffe“ sein.⁷ Das schwedische „Verkehrswunder“ beteiligt sich also an der Vernichtung der Regenwälder.

Bei näherem Hinsehen entpuppt sich die angeblich klimarettende CO₂ Steuer wieder einmal als Täuschungsmanöver. Sie ist in Schweden eine reine Steuermaßnahme zur Schröpfung der Masse der Bevölkerung mit grünem Mäntelchen. Der ganze Hype und die Pressekampagne für eine CO₂ Steuer als Wegbereiter einer schnellen Umstellung auf nachhaltige Energiequellen lenken von den Hauptverursachern des Problems in Politik und Wirtschaft ab, und geben völlig einseitig den Verbrauchern – also uns – die Schuld. Damit wird eine Spaltungspolitik betrieben, uns ein schlechtes Gewissen eingeredet und der Widerstand geschwächt, man braucht ja nur die Steuer einführen. Wir sollten uns nicht täuschen lassen. Wer das Klima retten will muss kämpfen.

Peter Vescovi, November 2019

Anhang: Quellen-Liste

Quellen:

- 1 eurostat Pressemitteilung 8-12022019-AP-DE.pdf
- 2 Energy in Sweden 2019
- 3 <https://www.global2000.at/atomkraft-schweden><https://www.global2000.at/atomkraft-schweden>
- 4 <https://www.eon.com/de/ueber-uns/presse/pressemitteilungen/2018/eon-wird-in-schweden-einen-der-groessten-onshore-windparks-in-europa-bauen.html>
- 5 <https://www.norrmagazin.de/natur-umwelt/urwaldschutz-in-schweden-die-waldretter/>
- 6 <http://www.skyddaskogen.se/de/das-schwedische-wald>
- 7 e10-flyer-2014-web.pdf (Rettet den Regenwald e.V.)
- 8 energy-in-sweden-2018_20180419
- 9 [https://taz.de/Atomkraft-in-Schweden!/5601659/Atomkraft in Schweden:Zombie Debatte](https://taz.de/Atomkraft-in-Schweden!/5601659/Atomkraft%20in%20Schweden:Zombie%20Debatte)